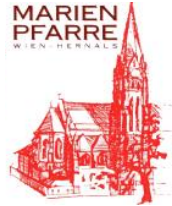




GRÜSS GOTT AM SONNTAG



Nr. 44

19. 12. 2021 - 4. ADVENTSONNTAG

Liebe Gemeinde, liebe Gäste!

Wir kennen alle das vielleicht eher „altmodische“ Wort **RESPEKT**. Respekt meint Achtung, ja sogar Ehrfurcht, Anerkennung der Personen in ihrer einmaligen Würde; die auch dann noch besteht, wenn ich selbst anderer Meinung bin, wo ich auch Gegnerschaft oder Unverständnis wahrnehme.

Respekt kommt aus dem lateinischen und meint

„Ansehen“. Ansehen, nicht zu verwechseln mit „Berühmtheit“. Ansehen: wenn z.B. ein kleines Kind wirklich „angesehen“ wird, kann es sich entwickeln. Wenn es Ablehnung und Desinteresse erfährt, wird es

mutlos, krank oder bekommt Auffälligkeiten. Auch in der Heiligen Schrift finden wir viele Stellen, wo es um Gottes Respekt geht. So auch in der Geburtsgeschichte rund um Johannes den Täufer.

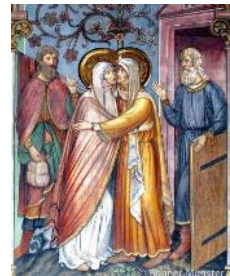
Elisabeth und Zacharias erfahren den Respekt Gottes; ihnen wird noch im hohen Alter ein Kind geschenkt. Ähnliches passiert Maria selbst, oder auch Josef in seinen inneren Erfahrungen. Letztlich schaut Gott einen jeden von uns an – mit Respekt. An uns liegt es, diesen Respekt auch zu bemerken, zu bedanken und daraus Kraft und Segen zu erfahren.

Wir stehen knapp vor dem großen Weihnachtsfest. Ein Fest des „Respektes“ Gottes zu uns Menschen; Gott selbst wird in einem Kind Mensch. Es ist auch ein Fest der Verbundenheit – auch in Zeiten der Pandemie. Ich lade Sie herzlich zur Mitfeier unserer gemeinsamen Gottesdienste ein!

Danke für jede Spende zur Erhaltung der Kirche! Danke für alle Mitarbeit in so vielen Bereichen unserer „Mission“- wie auch für den Advent/Weihnachtsmarkt, die Musik und die vielen kleinen Dienste! Danke für Ihre Gebete!

Einen herzlichen Segensgruß!

Ihr Pater Lorenz Voith, im Namen des Pastoralteams



Begegnung von
Maria mit Elisabeth;
Bonner Münster



Sonntag, 19. 12. - 4. ADVENTSONNTAG

L 1: Mi 5,1-4a; L 2: Hebr 10,5-10; Ev: Lk 1,39-45

8:00 Uhr - Hl. Messe - (pro populo)

9:30 Uhr - Hl. Messe - († Maria und Franz Wesely) - **LIVE-Stream**

9:00 - 12:00 - ADVENTMARKT im Vorraum der Kirche

Montag, 20. 12.

L: Jes 7,10-14; Ev: Lk 1,26-38

6:00 Uhr - Roratemesse - († Eltern Smiljka und Bire)

Dienstag, 21. 12.

L: Hld 2,8-14 oder Zef 3,14-17; Ev: Lk 1,39-45

Die Jugend der Marienpfarre lädt zu Punsch und Brötchen
17:00 bis 21:00 Uhr - Eingangsbereich in der Marienkirche

Mittwoch, 22. 12.

L: 1 Sam 1,24-28; Ev: Lk 1,46-56

6:00 Uhr - Roratemesse († Fam. Prokop und Zohner)

Donnerstag, 23. 12. - Hl. Johannes von Krakau

L: Mal 3,1-4.23-24; Ev: Lk 1,57-66

6:00 Uhr - Roratemesse († Dr. Alfred Jeitler)

Freitag, 24. 12. - HEILIGER ABEND

L1: Jes 9,1-6; L 2: Tit 2,11-14; Ev: Lk 2,1-14

10:00 bis 12:00 Uhr - Beichte und Aussprachemöglichkeit

13:00 bis 15:00 Uhr - Beichte und Aussprachemöglichkeit

14:00 bis 15:30 Uhr - Möglichkeit zum Krippenbesuch für Kinder

16:00 Uhr - Messe zur früheren Stunde - LIVE-Stream

22:30 Uhr - Weihnachtliches Singen - LIVE-Stream

23:00 Uhr - Christmette - LIVE-Stream

Samstag, 25. 12. - CHRISTTAG

L 1: Jes 52,7-10, L 2: Hebr 1,1-6; Ev: Joh 1,1-18 oder Kf: 1,1-5.9-14

9:30 Uhr Hochamt - W. A. Mozart - Missa brevis D-Dur KV 194

(† Alfons und Mara) - **LIVE-Stream**

18:30 Uhr - Hl. Messe



Sonntag, 26. 12. - Hl. Stephanus

L 1: Sir 51,1-8, L2 Apg 6,8-10;7,54-60; Mt 10,17-22

8:00 Uhr - Hl. Messe - (pro populo)

9:30 Uhr - Hl. Messe - († Fam. Punz) - **LIVE-Stream**

Bau geht weiter

Wie viele schon bemerkt haben, geht der Abriss/Neubau des Hauses des ehem. Pfarrheimes (Kulm-/Sautergasse) zügig weiter. Bis Weihnachten sollte der Abriss vollendet sein. Im Jänner 2022 beginnt dann der Neubau. Für die Kirchenbesucher wurde ein spezieller „Toiletten-Container“ aufgestellt. Dieser ist zu den Gottesdienstzeiten von der Türe vor der Werktagkapelle (Stiege in den Hof) erreichbar.



PFARRGEMEINDERATWAHL

Bitte beachten Sie die Informationen und Ausschreibungen zur Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022. In diesem demokratischen Prozess sind alle eingeladen mitzuwirken. Zum Wahlvorstand der Wahl

in der Marienpfarre gehören: Hermine Schrötter, Meinrad Winge, Martin Brandner, Pfr. Karl Engelmann und P. Lorenz Voith (Vors.). Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie mögliche Kandidat/innen im Blick haben, diese vorschlagen wollen, oder selbst Interesse an einer Mitarbeit in diesem Gremium haben. Anfang Jänner folgt die offizielle Ausschreibung.



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

REGIONALMARIENPFARRE
PRÄSENTIERT

**PUNSCH
UND BRÖTCHEN**

EIN WEIHNACHTLICHES
ZUSAMMENKOMMEN

DI 21. DEZEMBER 2021
17-21UHR

EINGANGSBEREICH
MARIENKIRCHE

WWW.MARIENPFARRE.AT

ES WIRD DIE 30. HEILIGEN DRINKPROBT
BITTE ENTSPRECHENDEN NACHRES ANNEHMEN.

Diese Woche feiert **Frau Berta Schneider** ihren **80. Geburtstag**.
Wir wünschen noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit.

Impr.: Herausgeber & Vervielfältiger: Marienpfarre. F. d. Inhalt verantwortlich: P. Lorenz Voith,
1170 Wien, Clemens Hofbauer-Platz 13. Tel.: 486 25 94; Fax: DW 28; email: kanzlei@marienpfarre.at;
www.marienpfarre.at; Tendenz: Information der Pfarre — DVR: 0029874(1078).

Wir werden im Alter freier, ...

Altbabt Notker Wolf OSB (81), er war von 2000-2016 Abtprimas der Benediktiner weltweit, antwortet in einem Interview im „Sonntag“:

Was ist wichtig im Leben? „Gar nichts! Vor allem bin ich selber nicht wichtig. Ich habe einmal meinen damals über 80-jährigen Prior gefragt, was die Quintessenz seines Lebens sei und was er mir mitgeben möchte. Dann sagte er:

„Nimm ja nichts ernst auf de Welt, vor allen Dingen dich selber nicht.“ Und damit lebe ich sehr gesund, damit habe ich den nötigen Abstand“.

Und der Humor? Der Humor sowieso – der ist die Schwester des Glaubens. Das zählt im Alter und in der Jugend. Wenn man jung ist, dann ist einem noch vieles sehr wichtig, aber wenn man älter wird, fragt man sich doch immer: Muss das sein? Ist das notwendig? Brauch ich das? Wir werden im Alter freier! Wir sind nicht mehr so abhängig von äußeren Dingen. **„Altwerden beginnt im Kopf und Jungbleiben auch“**, lautet der Titel eines meiner Bücher.“



MEDITATIONSTEXT

Manchmal sind wir wie die Hirten,
die in der Stille der Nacht auf die Geräusche hören,
die sie umgeben, um aufzubrechen und der neuen Stimme zu folgen.

Manchmal sind wir wie die Weisen,
die den Himmel beobachten und einen Stern suchen,
der ein ganzes Leben verändern kann.

Manchmal sind wir wie die Wirte in Betlehem,
belegt bis in den letzten Winkel,
und haben für das Entscheidende keinen Platz mehr.

Manchmal sind wir wie die Hirten,
die der Stimme Gottes folgen und den Zeichen Gottes trauen.

Manchmal sind wir wie die Schriftgelehrten,
die genau Bescheid wissen, aber unbeweglich bleiben,
wo es nötig wäre zu gehen.

Manchmal sind wir wie die Weisen,
die nicht mehr die weit entfernten Sterne suchen,
sondern vor den Nahegekommenen ihre Knie beugen.

Manchmal sind wir wie Maria und Josef
auf der Suche nach einer Bleibe - nach dem Bleibenden.

Aus dem Buch: ZEIT DER STILLE, ZEIT DES AUFBRUCHS

